

Wir haben Zukunft – **Der Funke springt über am Tag der offenen Tür an der LFS**

Am Samstag, dem 20.01., fanden an der Liebfrauenschule ab 8.30 Uhr zahlreiche Führungen durch die Schule statt, bei denen die Räume und die Ausstattung zu besichtigen waren. Viele Schülerinnen aller Jahrgangsstufen waren bei der Tanzaufführung, beim Turnen, in der Singklasse und der Nawi-Show in Aktion. Es gab die „Schultiere“, Himmelskörper, Roboter, Kunstwerke und vieles mehr zu sehen.

Dabei wurden die interessierten Eltern durch Lehrkräfte, die neugierigen Viertklässlerinnen durch Schülerinnen der 6. bis 10. Klassen geführt.

Bei den Schülerinnen herrschte zu Beginn eine „freudige Erwartungsstimmung“ und am Ende waren die „Reiseführerinnen durch die Schule“ stolz auf ihren Parcours. Sie freuen sich jetzt schon auf die neuen 5er.

Liebe Schülerinnen, vielen Dank für euren großartigen Einsatz am „Tag der offenen Tür“, an dem ihr unsere Schule so prima präsentiert habt.

Foto: Kleines Dankeschön montags im Forum mit den beiden Organisatorinnen, Frau Benner und Frau Ehret-Jeltsch



LFS
LIEBFRAUENSCHULE
BENSHEIM

*Wir haben
Zukunft*

**Unser Mädchengymnasium heute:
voller Ideen von morgen!**

An unserer Schule können sich Mädchen als frei und selbst-wirksam erfahren. Wir unterstützen sie in ihrer Findung und Entwicklung, sodass sie ihren Weg mit großer Selbstver-ständlichkeit und als starke, selbstbewusste Frauen gehen.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, besuchen Sie uns auf unserer Website <https://lfsb.de/> oder nehmen Sie gerne direkt Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf Sie!



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Unterstützer, liebe Schulgemeinde,

für den vorliegenden Newsletter haben wir uns entschieden, Ihnen ein klein wenig Einblick in unsere Vorstandsarbeit zu geben: wir treffen uns aktuell etwa alle sechs Wochen und bearbeiten dann eine feste Agenda. Auf dieser stehen natürlich die klassischen Punkte eines e.V. aber auch viele Themen und Ideen für unsere Schülerinnen und Lehrkräfte an der LFS, die wir als Förderverein sehr gerne aufnehmen und tatkräftig und finanziell unterstützen.

Unsere letzte Sitzung fand bei der 2. Vorsitzenden zu Hause statt, da „unser“ Raum in der Schule belegt war. Dass wir trotz einer sich manchmal trocken anhörenden Tagesordnung immer auch viel Spaß haben, dokumentiert das Foto. Vielleicht haben Sie Lust, mal vorbeizuschauen? Den Termin der nächsten Sitzung erfahren sie mit einer Mail an info@fsb.de;

Wir wünschen den Schülerinnen und allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft einen guten Start in das 2. Schulhalbjahr!

Ihr Vorstand der Freunde der Liebfrauenschule e.V.



Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.
Marie von Ebner-Eschenbach

Sie können mit dazu beitragen, dass das Schulleben an der Liebfrauenschule morgen gut gestaltet wird!
Richten Sie gerne einen Dauerauftrag ein, oder tätigen Sie eine einmalige Spende.

Spendenkonto bei der Sparkasse Bensheim
IBAN: DE29509500680001028208
BIC: HELADEF1BEN



GOTTESDIENST ZUM WELTGEBETSTAG

**der 10. Klassen
am 29. Februar
um 7:45 Uhr im Forum**

Auf einer meiner letzten Reise ins Heilige Land habe ich einen der ältesten Olivenbäume fotografiert. Er ist über 3000 Jahre alt, stand schon dort, als Jesus und seine Anhänger*innen durch Galiläa wanderten, wuchs und trug Früchte in guten Zeiten und in den Zeiten von Krieg, Besatzung, Flucht und Vertreibung, die es in den folgenden Jahrhunderten immer wieder gegeben hat. Er steht und wächst noch heute.



Der Olivenbaum ist für alle Menschen in Palästina und Israel ein Symbol für Wohlergehen und Lebensfülle, für Frieden, Hoffnung und Widerstandsfähigkeit. Er wird in diesem Gottesdienst zum Leitmotiv, dass Erfahrungen einzelner Frauen aus Palästina deutet und hilft, informiert zu beten.

Palästinensische Christinnen wurden bereits 2017 gebeten, für dieses Jahr den Gottesdienst zum Weltgebetstag vorzubereiten. Dieser Gottesdienst wird am ersten Freitag im März von Frauen auf der ganzen Welt – rund um den Globus – gefeiert.

Nach dem 7. Oktober 2023, den Angriff der Hamas und dem folgenden Krieg im Gaza-Streifen, habe ich mit den Schülerinnen neu überlegt, ob und wie wir in diesem Jahr den Weltgebetstag an unserer Schule feiern können. Übereinstimmend haben die Schülerinnen dafür votiert, dass es nie so wichtig sei wie jetzt, die Situation der Menschen in Palästina wahrzunehmen und für Frieden zu beten. Wir wollen also im Rahmen des Religionsunterrichts (einen Tag früher als der Rest der Welt) am Donnerstag, den 29. Februar, ab der 1. Stunde mit allen Schülerinnen der 10. Klassen den Weltgebetstagsgottesdienst feiern. Anschließend werden wir - nach einer Kurzinformation - im Gespräch den Nah-Ost-Konflikt besser zu verstehen versuchen.

Informiert beten – betend handeln lautet das Motto der Weltgebetstagsbewegung. Durch die Kollekten in den deutschen Gottesdiensten werden Projekte für Frauen und Mädchen weltweit unterstützt, unter anderem Friedensprojekte in Palästina wie „Wings of Hope for Trauma“, die Traumaberater*innen ausbilden, und in Israel, zum Beispiel „MachsomWatch“ (<https://weltgebetstag.de/kollekte-projekte/projekte-weltweit/palaestina-1/>). In den Nachrichten hören wir nichts von ihnen, den mutigen Frauen, die sich gerade jetzt für Gerechtigkeit, Frieden

und Versöhnung inmitten der Not einsetzen. Sie sind aber der Grund, warum die Situation in Palästina auch jetzt nicht hoffnungslos ist.

Wenn Sie mögen, können Sie mitmachen, indem Sie am **Freitag, den 1. März**, abends einen der **ökumenischen Gottesdienste in ihrer Nähe** mitfeiern, oder über die Homepage des Deutschen Weltgebetstagskomitees spenden (<https://weltgebetstag.de/kollekte-projekte/spenden/>).

Ihre Schulpfarrerin Carmen Oestreich

BESUCH AUS SIMBABWE

Die Maria-Ward-Schwwestern, im Volksmund „Englische Fräulein“ genannt, haben sich im vergangenen Jahr aus Bensheim zurückgezogen. Gleichzeitig ist die Liebfrauenschule, ursprünglich von den Maria-Ward-Schwwestern gegründet, in die Trägerschaft des Kolping Bildungswerks Württemberg übergegangen. Seither hat sich zwar Einiges an der Liebfrauenschule verändert, aber Vieles bleibt auch erhalten und wird weiter gepflegt.



Dazu gehört die Unterstützung der Projekte der Maria-Ward-Schwwestern (Congregatio Jesu) in Simbabwe. Die dortigen Schwestern betreiben Waisenhäuser, Kliniken und Schulen an verschiedenen Standorten und tragen so zu einer Linderung der Not in einem der ärmsten Länder Afrikas bei.

Dazu sind sie dringend auf Spenden angewiesen. Seit vielen Jahren ist es Tradition an der Liebfrauenschule, einen Teil des Erlöses einer größeren Veranstaltung den Schwestern in Simbabwe zukommen zu lassen. Zuletzt war dies das große Ehemaligentreffen Ende September 2023.

Mitte Januar besuchte nun Schwester Mercy Shumbamhini die Liebfrauenschule, um der Schulgemeinde aus erster Hand vorzustellen, was mit ihren Spenden geschieht. Die Schülerinnen der Jahrgänge 10 und 11 hatten die Gelegenheit, Schwester Mercy kennen zu lernen und von ihr im Rahmen ihrer auf Englisch gehaltenen Präsentation etwas über die Situation in Simbabwe, den Fortschritt der Projekte und auch etwas über einzelne

Schicksale von Menschen zu erfahren, denen die Hilfe der Schwestern den Weg in ein selbstbestimmtes Leben ermöglichte.

Schwester Mercys Schilderung der Armut im Land, der Tatsache, dass dort das tägliche Brot, sauberes Trinkwasser (ganz zu schweigen von einer funktionierenden Wasserleitung) und regelmäßig fließender Strom keine Selbstverständlichkeit sind, hat viele nachdenkliche Gesichter hervorgerufen. Die Schülerinnen haben nicht nur erkannt, wie privilegiert sie sind, sondern dass ihre und unser aller regelmäßige Unterstützung dazu beiträgt, dass Kindern und Jugendlichen aus so unglaublich schwierigen Verhältnissen Bildung ermöglicht wird.



C. Windolf

ECCE HOMO –

GOTTESDIENST UND AUSSTELLUNG DER ABITURIENTINNEN

Was ist der Mensch?

Im letzten Kurshalbjahr haben sich die Schülerinnen des evangelischen Relikurses der Q3 bei Pfarrerin Oestreich kreativ mit dem Thema Mensch-Sein auseinandergesetzt und eigene Werke erarbeitet.



Weixelbaum: Kreativität



Weiss: Paradiesfrucht – Der Wunsch nach Mehr

Zum christlichen Menschenbild gehören sehr viele verschiedene Aspekte, die teilweise im Unterricht behandelt wurden, wie beispielsweise Schöpfung, Herrschaftsauftrag, Sünde und der Mensch als Ebenbild Gottes.

Angelehnt an dieses Thema wurde den Schülerinnen die kreative Aufgabe gestellt, ein Werk zu erschaffen, wobei ihnen keine künstlerischen Grenzen gesetzt wurden. So entstanden

Videos, Plakate, Textilien, Plastiken, Malerei, Fotografie und digitale Kunstwerke. Aspekte wie die Körperlichkeit und die Psyche des Menschen, der Unterschied zu Künstlicher Intelligenz, Geschlechtsidentität, der Mensch als Beziehungswesen und vieles mehr standen im Fokus der persönlichen Überlegungen.

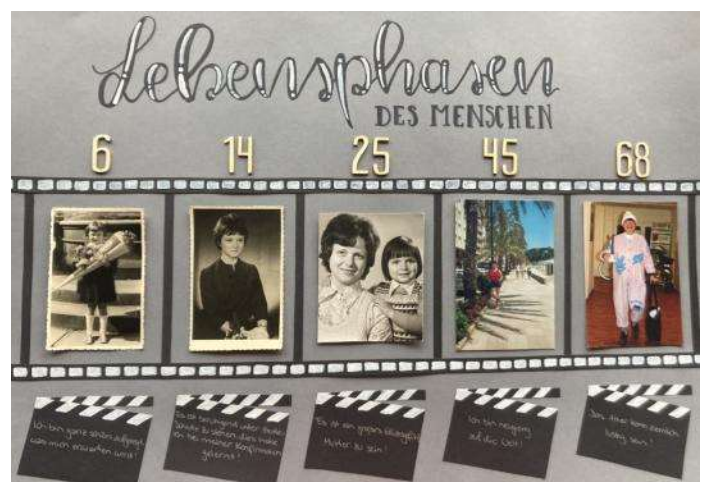
Die Ausstellung dieser Werke kann im Forum im Zeitraum vom 2.-16. Februar besichtigt werden und wurde in einem Gottesdienst für die Q-Phase thematisiert.

Ailina Bengard, Nura El-Bitar und Hannah Ferber, Q4

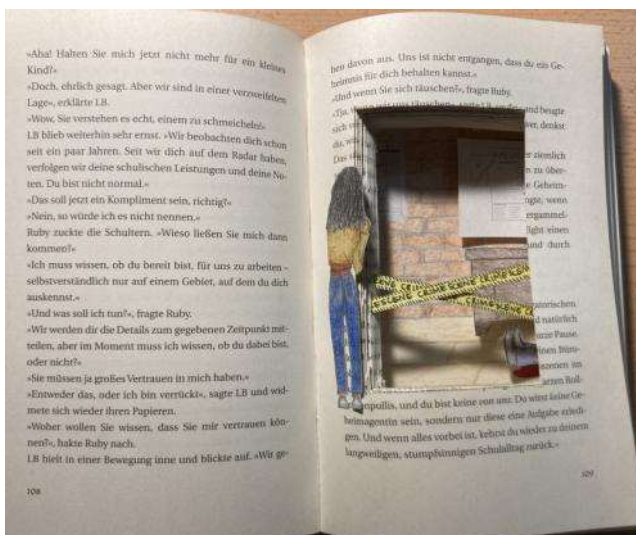
© Alle Rechte an den Werken liegen bei den Schülerinnen.



Kaiser: Körper sind schön



Ludwig: Lebensphasen



Roß: Welten-Wanderer



Benzinger: Selbstreflexion

WHO IS IT?

Wer ist das und was hat sie mit uns zu tun?

Maria Ward an der Liebfrauenschule

Dass sie vor langer Zeit in unseren Breiten gelebt hat, sieht man an der Kopfbedeckung... aber genau wissen, um wen es sich handelt, werden meist nur Angehörige der Schulgemeinde der Liebfrauenschule. Die Dargestellte ist Namensgeberin der früher so genannten Maria-Ward-Schwwestern (offizieller Name: Congregatio Jesu = CJ). In der Tradition der Ordensgründerin Mary Ward aus England wurde die LFS in Bensheim als Mädchenschule gegründet, was sie bis heute ist. Traditionell wird ihrer im Januar besonders gedacht, weil Sie am 23. Ihren Geburtstag und am 30. Ihren Todestag hat.



Während sich die Schwestern in **Bensheim** schon vor Jahren aus der Schule zurückgezogen haben, blüht der Orden in Afrika und Indien. Erst vor ca. 14 Tagen war Sr. Mercy aus Zimbabwe an der Liebfrauenschule, um Projekte der Maria-Ward-Schwwestern vorzustellen, die sich besonders für die Bildung von jungen Menschen einsetzen. Sie betreiben dort Waisenhäuser, Schulen und Kliniken.

Auch heute besteht die Aufgabe, sich weiterhin mit Elan für die Frauenbildung im Sinne der Stärkung der Frauen einzusetzen. Als Vorbild für eine zeitgemäße **Mädchenbildung** wirkt Maria Ward bis heute fort in den von der Schule hochgehaltenen Zielen wie Durchsetzungskraft, der Fähigkeit, Herausforderungen anzunehmen und Unabhängigkeit zu verwirklichen. In einer modernen Mädchenschule lernen junge Frauen Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft mitzugestalten. Deshalb bringt die Schule ihre Gründerin alljährlich in Erinnerung, in eigenen Aktionen, unterrichtlichen Vorhaben, einem Gottesdienst und in Spenden der Schülerinnen für die Projekte der Maria-Ward Schwestern in Afrika.

Viel kann man sich dabei von der **historischen Person** der Mary Ward anschauen, die sich für die Rechte der Frauen einsetzte, den Mächtigen ihrer Zeit die Stirn bot, um einen offenen Orden zu gründen, der ungewöhnliche Wege ging. Ihre Vision war es, den Frauen und Mädchen ein selbstbestimmteres Leben zu ermöglichen und das – in der Zeit der Religionskriege im 17. Jahrhundert – unter Einsatz des Lebens und aller physischen und psychischen Kräfte – bis zum Gang nach Rom zum Papst.

Maria Wards Aussagen und Ziele verraten eine überraschende Modernität und als Visionärin besitzt sie bis heute eine überragende Strahlkraft. Mit ihrer geistig und geistlich überragenden Persönlichkeit war sie eine Sucherin nach der für sie passenden Lebens- und Ordensform und zeigte Tatkraft und Kreativität bei deren Umsetzung. Als Vorbild wirkt sie weiter: nachhaltig, intensiv, und erfolgreich.

A. Loga

STERNENHIMMEL-SPEKTAKEL: ASTRO-FOTOGRAFIE-AG STARTET INS JAHR 2024

Die Astro-Fotografie-AG der Liebfrauenschule in Bensheim begann das Jahr 2024 mit einem beeindruckenden Astro-Abend, der die Schülerinnen in die faszinierende Welt des Sternenhimmels entführte. Die Veranstaltung bot eine atemberaubende Sicht auf den Mond, den majestätischen Jupiter mit seinen Monden und die mysteriösen Starlink Satelliten.

Der Mond präsentierte sich in seiner vollen Pracht, und die Schülerinnen hatten die Gelegenheit, die Kraterlandschaft und die schattigen Regionen zu erkunden. Die klare Nacht ermöglichte auch eine beeindruckende Beobachtung des gasförmigen Riesen Jupiter, begleitet von seinen galileischen Monden. Die Astro-Begeisterten der AG konnten die faszinierenden Details der Wolkenbänder auf Jupiter bewundern und die Mondformationen super scharf beobachten.



Ein zusätzliches Highlight war die Vorbeifahrt der Starlink-Satelliten, die den Himmel mit ihren leuchtenden Spuren durchzogen. Dieser moderne Einblick in die Raumfahrttechnologie faszinierte nicht nur die Schülerinnen, sondern eröffnete auch Diskussionen über die zunehmende Präsenz von Satelliten im Weltraum.

Die Astro-Fotografie-AG nutzte ihre gute Ausrüstung, darunter Teleskope und Handys, um die Schönheit dieser Himmelskörper festzuhalten. Die gesammelten Aufnahmen werden nicht nur als Erinnerung dienen, sondern auch für zukünftige Projekte und Präsentationen der AG verwendet werden.

Insgesamt war der erste Astro-Abend des Jahres 2024 ein voller Erfolg, der nicht nur das Interesse an der Astronomie weckte, sondern auch die Freude an der Astro-Fotografie bei den Schülerinnen der Liebfrauenschule förderte. Es bleibt spannend zu sehen, welche weiteren galaktischen Abenteuer die Astro-Fotografie-AG in diesem Schuljahr erleben wird.

L. Schlichtherle



LFS FÜR DEN SCHULPREIS „DIGITALER UNTERRICHT 2023“ NOMINIERT

Die Liebfrauenschule in Bensheim wurde für den Schulpreis „Digitaler Unterricht 2023“ in der Kategorie „Digital Heroes“ nominiert. Dieser begehrte Preis zeichnet Schulen aus, die herausragende Leistungen im Bereich digitaler Bildung und innovativer Unterrichtsmethoden erbringen.

Die Liebfrauenschule hat sich erfolgreich unter den zahlreichen deutschlandweit eingereichten Bewerbungen behauptet und gehört mit ihrem Technikpatinnenkonzept zu den drei nominierten Schulen in der Kategorie „Digital Heroes“.



Die Gewinner werden am 30.01.24 offiziell verkündet. Die Liebfrauenschule ist stolz darauf, zu den Finalisten zu gehören.

L. Schlichtherle

Erfolgreiche Teilnahme der Liebfrauenschule am Regionalwettbewerb Jugend forscht bei der BASF in Lampertheim

Inmitten von wissenschaftlichem Eifer und innovativen Ideen zeigte die Liebfrauenschule (LFS) aus Bensheim beim Regionalwettbewerb von Jugend forscht am Samstag bei der BASF in Lampertheim ihre beeindruckende Präsenz. Die jungen Forscherinnen der Altersgruppe "Schüler experimentieren" brachten mit ihren vielfältigen Projekten die Schule erfolgreich ins Rampenlicht.



Biologie-Sonderpreis für Schleimpilz-Experimente:

Antonia Töpfer und Hannah Brück aus der 5. Klasse beeindruckten die Jury mit ihren Experimenten rund um Schleimpilze. In der Fachrichtung Biologie sicherten sie sich verdient einen Sonderpreis in Form eines Zeitschriftenabonnements.



Erfolge in Informatik/Mathematik:

In der gleichen Altersgruppe überzeugten Eva Herpel und Emma Schaper (Klasse 5 und 6) mit einem trainierten neuronalen Netz zur Mülltrennung, was ihnen den 2. Platz im Fachgebiet Informatik/Mathematik einbrachte. Einen herausragenden Erfolg erzielten Anna Neundörfer und Helena Reuther (Klasse 6) mit ihrem Lernroboter PIB, der Schülerinnen und Schülern eine individuelle Nachhilfe bietet. Dieses innovative Projekt sicherte den beiden den ersten Platz in Informatik/Mathematik und die Teilnahme am Landeswettbewerb in Kassel im März.



Jugend forscht – Eine höhere Ebene der Forschung:

In der Altersgruppe "Jugend forscht" setzten sich die talentierten Schülerinnen weiterhin durch. Maria Kifarkis aus der Klasse 10 beeindruckte im Fachgebiet Informatik/Mathematik mit einem selbst programmierten Chemielabor und sicherte sich den zweiten Platz sowie einen Sonderpreis in Form eines Zeitschriftenabonnements. Antonia Ehnes und Clara Boeddinghaus aus der Q1/2 überzeugten die Jury im Fachgebiet Technik mit ihrem innovativen Windrad, das auch Solarenergie erzeugen kann, und erzielten einen beeindruckenden dritten Platz.



Die Betreuer der Projekte, Nicolas Chalwatzis und Lars Schlichtherle, sowie Sebastian Glanzner, zeigten sich äußerst zufrieden mit den Leistungen der Schülerinnen beim Regionalwettbewerb. Die hervorragenden Platzierungen sind nicht nur ein Verdienst der engagierten Forscherinnen, sondern auch ein Beleg für die erfolgreiche Förderung und Unterstützung durch die Lehrkräfte der Liebfrauenschule.

Schulleitung zeigt sich sehr zufrieden:

"Die tollen Leistungen unserer Schülerinnen beim Regionalwettbewerb von Jugend forscht sind ein beeindruckender Beleg für den Forschergeist und die Innovationskraft, die an der Liebfrauenschule gefördert werden. Wir sind stolz auf die Vielfalt der präsentierten Projekte und die erreichten Platzierungen. Diese Erfolge spiegeln nicht nur das Engagement der Schülerinnen wider, sondern auch die hervorragende Betreuung und Unterstützung durch unsere engagierten Lehrkräfte. Die Liebfrauenschule bleibt weiterhin eine Schule, die Wissen nicht nur vermittelt, sondern aktiv fördert und die Schülerinnen dazu ermutigt, ihre kreativen Ideen zu verwirklichen."

Mit diesen Worten unterstreicht Schulleiter Mirko Schnegelberger die Bedeutung der Teilnahme am Regionalwettbewerb und betont die Stärke der schulischen Gemeinschaft, die durch solche Erfolge sichtbar wird. Mit großem Optimismus blickt die LFS nun dem Landeswettbewerb in Kassel Mitte März entgegen. Die Teilnehmerinnen haben nicht nur bewiesen, dass sie mit innovativen Ideen und tiefgreifendem Wissen aufwarten können, sondern auch die Zukunft der Wissenschaft aktiv mitgestalten.

Lars Schlichtherle, Februar 2024

**Erfolgreiche Teilnehmerinnen bei Chemie- und Physikolympiaden**

Auch in diesem Schuljahr haben Schülerinnen der LFS an den international renommierten Wissenschaftsolympiaden teilgenommen. Diese Wettbewerbe bestehen aus verschiedenen Runden, in denen anspruchsvolle Aufgaben gelöst werden müssen. Die Liebfrauenschule ist stolz, dass sich Schülerinnen der Oberstufe sowohl in Physik als auch in Chemie der Herausforderung gestellt haben und daran teilgenommen haben.

An der ersten Runde der Science Olympiaden nehmen deutschlandweit jeweils jährlich etwa 1000 bis 1300 Schüler:innen teil. Die Aufgaben der ersten Runde konnten von den Teilnehmenden zu Hause gelöst werden.

Dabei erzielten die Schülerinnen Antonia Ehnes aus der Q1/2 bei der Chemieolympiade sowie Katharina Schwinn aus der Q3/4 bei der Physikolympiade herausragende Ergebnisse, sodass es beiden gelang sich für die jeweils zweite Runde zu qualifizieren. Diese bestand aus einer mehrstündigen Klausur, welche im November bzw. Dezember in der Schule geschrieben wurde. Hierbei erbrachten beide Schülerinnen eindrucksvolle Leistungen und schnitten überdurchschnittlich gut ab. Dennoch reichte es nicht für eine Weiterqualifikation in die dritte Auswahlrunde. Die beiden Schülerinnen lassen sich dadurch jedoch nicht entmutigen, denn durch die Teilnahme konnten sie wertvolle Erfahrungen sammeln und erhielten einen tieferen Einblick in die jeweilige Naturwissenschaft, der über den normalen Unterrichtsstoff hinausgeht.



Dr. Nicolas Chalwatzis, Fachbereichsleiter für die Naturwissenschaften an der LFS, äußerte sich begeistert über die Erfolge der beiden Schülerinnen: „Die Liebfrauenschule freut sich, dass auch in diesem Jahr talentierte Schülerinnen der Oberstufe sowohl in Physik als auch in Chemie an den Science Olympiaden teilgenommen und bemerkenswerte Leistungen erbracht haben. Dies unterstreicht das beachtliche Interesse und die Leistungen unserer Schülerinnen in den Naturwissenschaften, denn die Teilnahme an den internationalen Wissenschafts-Olympiaden erfordert nicht nur fundierte Kenntnisse, sondern auch ein hohes Maß an Engagement und Problemlösungsfähigkeiten.“

Die betreuenden Lehrkräfte Lars Schlichtherle und Marco Kröber sind ebenso erfreut über die erfolgreiche Teilnahme und die beeindruckenden Leistungen von Antonia und Katharina. Sie hoffen, dass dieser Erfolg andere Schülerinnen dazu ermutigt, sich der Herausforderung stellen und ebenfalls an Science Olympiaden teilzunehmen und das eigene Können unter Beweis zu stellen.

Lars Schlichtherle, Februar 2024

Lesung mit Dirk Reinhardt an der Liebfrauenschule „Über die Berge und über das Meer“: Die abenteuerliche Geschichte einer Flucht aus Afghanistan nach Deutschland

Am Dienstag, dem 16.01.2024, konnten die Schülerinnen der 9. Und 10. Klassen der LFS in den Genuss einer ganz besonderen Veranstaltung kommen: Der bekannte Jugendbuchautor Dirk Reinhardt besuchte auf Einladung der Klasse 10c die Liebfrauenschule und stellte den Schülerinnen in zwei Lesungen



seinen mehrfach ausgezeichneten Jugendroman „Über die Berge und über das Meer“ vor.

Mit seinem lebendigen und schülernahen Vortrag, ergänzt durch die Lesung dreier eindrücklicher Textstellen aus dem Roman, gelingt es Dirk Reinhardt mühelos, das Interesse der jugendlichen Zuhörerinnen zu wecken und sie in eine fremde Welt zu entführen – Die Schülerinnen lauschen gespannt der Geschichte um die jugendlichen Protagonisten Soraya und Tarek und deren abenteuerliche Flucht aus dem kriegs- und krisengebeutelten Afghanistan bis ins ferne Deutschland.

Die 14jährige Soraya wird zunächst, einer in entlegenen Gegenden Afghanistans noch gebräuchlichen Praxis folgend, als Junge verkleidet und erzogen, da in ihrer Familie nur Töchter geboren wurden. Soraya lebt somit bis zum Alter von 14 Jahren mit allen Rechten und Privilegien eines Jungen, bis sie an die zu diesem Zeitpunkt noch als Rebellen in der bergigen Grenzregion zwischen Afghanistan und Pakistan agierenden Taliban verraten wird, die in der Folge Sorayas Leben bedrohen. Da es Soraya unmöglich ist, sich den strengen Sittenregeln der Taliban zu fügen, und sie unter diesen zu zerbrechen droht, beschließt die Familie, sie in die Türkei zu schicken, wo sie bei Bekannten unterkommen und ihrer Begabung gemäß eine gute schulische und berufliche Ausbildung bekommen soll.



Dirk Reinhardt zeigt zur Einführung in das Thema Bilder aus dem Bürgerkriegsland, auf denen die Zerstörung in den entlegenen Bergdörfern drastisch sichtbar wird. Weitere Bilder, auf denen junge Afghanen zu sehen sind, laden die Schülerinnen zum Rätseln ein: Handelt es sich bei den gezeigten Kindern und Jugendlichen um Mädchen oder Jungen? – Schnell zeigt sich, dass es kaum möglich ist, ein als Junge verkleidetes Mädchen zweifelsfrei zu erkennen, und dass die

Erziehung als Junge sich auch in den Gesichtszügen und ~ausdrücken junger Afghaninnen deutlich niederschlägt. Eine eindringliche Szene aus dem Roman führt den Zuhörerinnen plastisch vor Augen, dass Sorayas Leben durch die Taliban akut bedroht ist.

Sorayas Freund Tarek, der zweite Protagonist des Romans, erlebt neben der Bedrohung durch die Taliban noch zwei weitere Bedrohungen, denen die Bevölkerung Afghanistans ausgesetzt ist: Als Angehöriger des Nomadenvolks der Kutchi kämpft er mit den dramatischen Folgen des Klimawandels, der weite Teile des Landes austrocknen und versteppen lässt, und muss zudem fast täglich um sein eigenes Leben und das seiner Schafe fürchten, da weite Teile des ländlichen Afghanistan durch Landminen verseucht sind. Auch Tareks Familie weiß sich keinen anderen Rat, als, um die Zukunft Tareks und der gesamten Familie zu sichern, den jüngeren Sohn auf die gefährliche Reise ins ferne Europa zu schicken – nach Deutschland, wo bereits ein entfernter Verwandter eine neue Heimat gefunden hat.

Ohne vom Schicksal des anderen zu wissen, brechen die beiden Freunde Soraya und Tarek unabhängig voneinander zu einer gefährlichen Reise auf, die die beiden unbegleiteten minderjährigen Migranten auf verschlungenen Wegen durch den Iran und über die Türkei schließlich bis ins Ferne Deutschland führen wird.



Immer wieder kreuzen sich die Wege der beiden Jugendlichen, einmal kurz treffen sie sich gar im unwirtlichen Grenzgebirge zwischen dem Iran und der Türkei, werden jedoch sofort wieder getrennt – einzig der aufmerksame Leser weiß darum, wie nahe sich die beiden Freunde immer wieder kommen.

Die Lesung endet an der türkischen Mittelmeerküste, unmittelbar vor dem Aufbruch Tareks und Sorayas zum letzten Teil ihrer waghalsigen Reise. Ob sich die beiden im zu diesem Zeitpunkt immer noch fernen Deutschland wiederfinden, wie sie letztlich nach Deutschland gelangen und ob ihre Flucht von Erfolg gekrönt sein wird, wird den neugierigen Zuhörerinnen nicht verraten – So mag es kaum verwundern, dass direkt im Anschluss die in der Mediathek der Schule vorhandenen Exemplare des Jugendromans ausgeliehen werden.

Zwischendurch geht Dirk Reinhardt geduldig auf die interessierten Fragen der Schülerinnen ein. Am Ende gibt es, nachdem die Schülerinnen seinem 60minütigen Vortrag aufmerksam gelauscht haben, in einer Fragerunde genügend Raum, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Die sympathische und zugewandte Art des Autors lädt seine jungen Zuhörerinnen zum Nachfragen ein, und so können die Schülerinnen viele interessante Einblicke in die Arbeit eines Schriftstellers gewinnen, denn Dirk Reinhardt erzählt lebhaft und plastisch von seiner Tätigkeit.

Am Ende der gelungenen Lesungen wurde Dirk Reinhardt so mit langanhaltendem Applaus bedacht, bevor sich die Klasse 10c, die Reinhardt eingeladen und die Lesung organisiert hatte, mit einem kleinen Präsent nochmals persönlich für sein Kommen bedankte. Die von der Klasse eigens für die Lesung vorbereitete Plakatausstellung wird in den nächsten Wochen noch in der Mediathek zu sehen sein. Die Liebfrauenschule dankt Herrn Reinhardt für eine rundum gelungene Veranstaltung!



A. Engelhardt